



katholische Kirche
im Werra Meißner Kreis
Weihnachten 2024

Vorwort	3		
Zum göttlichen Erlöser	5	Mariae Namen	43
ERSTKOMMUNION	6	Pfarrfest	44
Firmung	8	Start in das Schulleben	45
Gemeindenachmittag	10	St.-Martin-Gottesdienst	46
...in Ulm und um Ulm und um Ulm herum... [Ministranten]	11	Chronik	47
Zwischen Snacks, Moderationskarten und Zwiebeln [DPSG]	13	St. Elisabeth	49
Neues Jahr - neue Wege [ökumenisches Kinderhaus]	17	Gemeindeleben	50
		Fahrt nach Sargenzell	52
		„Suizid, lass uns reden!“	
St. Bonifatius	19	Themenabende der Caritas	54
Alle Jahre wieder ... [Weihnachtslieder Singen]	20	Erhebt eure Stimme	
Kirchenchor	21	Sternsingeraktion 2025	55
Rückblick des Pfarrgemeinderates	24	Gottesdienstordnung	57
Herzlich willkommen! [Kindergarten]	27		
St. Joseph	29		
Erntefestgottesdienst	30		
Behindertengerechter Eingang	32		
Gottesdienst im Grünen	33		
Chronik	34		
Christkönig	37		
Darf ich mich vorstellen... [Unsere neue Sekretärin]	38		
Firmung	39		
Fronleichnamsprozession	40		
Rosenkranzgebet	41		
Chronik	42		



Vorwort

UND DAS SOLL EUCH ALS ZEICHEN DIENEN: IHR WERDET EIN KIND FINDEN, DAS, IN WINDELN GEWICKELT, IN EINER KRIPPE LIEGT. (Lk 2,12)

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

ein bewegtes Jahr liegt hinter uns, das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel liegen vor uns. Wer sich in der Welt umschaute, könnte erschrecken, was da gerade alles passiert. Der Krieg mitten in Europa, in der Ukraine, findet kein Ende. Im Nahen Osten sterben täglich Menschen, gerade auch Kinder. Andere Krisengebiete, wie der Sudan, geraten schon aus dem Blickfeld. Doch ist all das nur die Spitze, Umweltkatastrophen wie die Überschwemmungen, Waldbrände, Stürme und auf der anderen Seite Trockenheit und überhitzte Meere kommen dazu. Die Klimakatastrophe ist kaum zu leugnen, auch wenn diese im alltäglichen Handeln oft konsequent ignoriert wird. Viele Arbeitsplätze, auch bei uns in Nordhessen, sind in Gefahr, und Familien sind mit Recht verunsichert.

Mit Simon Petrus kann man fragen: „Herr, zu wem sollen wir gehen?“ (Joh 6,68) Oder anders ausgedrückt: Dürfen wir hier in Nordhessen in dieser Situation Advent und Weihnachten feiern?

Ich möchte sagen, JA, gerade jetzt



sind Advent und Weihnachten besonders nötig. Wer macht den ersten Schritt? Es ist Gott selbst, der auf uns zukommt. Die Welt ist IHM nicht egal, Gott selbst hat sie geschaffen. Ganz besonders wir Menschen sind ihm nicht egal, „Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie.“ (Gen 1,27) Da ist keine Rede von Unterordnung, besonderen Bevorzugungen oder Ähnlichem. Jeder Mensch, ob groß ob klein, hat seine besondere Würde als Bild Gottes, auch wenn keiner von uns Gott ist.

Wie kommt er auf uns zu? Damals, vor über 2000 Jahren, gab es auch eine Besatzungsmacht im Land Israel. Ein machtbesessener König schreckt sogar nicht davor zurück, viele unschuldige Kinder zu töten, aus Angst, seine Macht zu verlieren. Sie kennen die Geschichte, sie wird jedes

Jahr in den Kirchen erzählt. Gott sieht die Not der Menschen, er wendet sich nicht ab, sondern geht mitten hinein. Als Herrscher und König tut er es nicht, sondern als Kind in der Krippe. Jedes Kind ist ein Neuanfang, neues Leben entsteht und wird wachsen. Was wird aus dem Kind werden? Wie für alle Eltern ist das auch die Frage, die sich Maria und Josef stellen. Doch die Geburt eines Kindes ist zuallererst ein Grund zur Freude. Im Fall Jesu bis in den Himmel: „und plötzlich war bei dem Engel ein großes Himmlisches Heer das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lk 2,13)

Die Zeichen sind so winzig, so klein, wie Gott selbst sich macht. Ein Kind das in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt. Ein Grund zur Freude und zum Feiern? JA, ich glaube schon! Gott macht auch mit uns einen neuen Anfang. Eltern wissen, die Geburt eines Kindes stellt das bisher gewohnte Leben vom Kopf auf die Füße der Tatsachen und der Verantwortung. Selbst in der Kirche gibt es immer wieder Neuanfänge wie die Zusammenschlüsse zu neuen Pfarreien. Übrigens war das zur Zeit des Heiligen Bonifatius ganz ähnlich.

Trotz aller Probleme in der großen Welt wie auch in den Familien: unser Gott ist Emanuel, ein Gott mit uns. Welchen größeren Grund zur

adventlichen Vorfreude und Weihnachtsfreude kann es geben? Jesus nennt Kinder als Beispiel immer wieder, laut schreien und fordern wo etwas klemmt, und eben auch voll Dankbarkeit lächeln und sich freuen, gerade über Kleinigkeiten, die uns immer gelingen werden.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2025 wünscht Ihr Pfarrer Simon Graef.

GOTT IST NAHE, WO DIE MENSCHEN EINANDER LIEBE SCHENKEN.

(JOHANN HEINRICH PESTALOZZI)

Das Team unserer Kirchengemeinden wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das neue Jahr 2025.

Pfarrer Simon Graef, Pfarrer Istvan Kovacs, Diakon Andreas Pyka

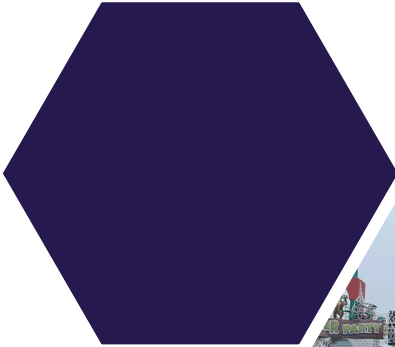
Gemeindereferentinnen Justyna Beer, Alexandra Franke, Monika Weber

Verwaltungsleiter Markus Krug

Verwaltungsfachangestellte Ulrike Ringleb

Pfarrsekretärinnen Anne-Kathrin Friedrich, Birgit Müller, Sylwia Rode, Gerlinde Kniese, Marie-Luise Köhler

Zum göttlichen Erlöser



ERSTKOMMUNION



„GOTT HAT ALLE MENSCHEN LIEB, WIE ER IN DER BIBEL SCHRIEB,
UND ALS ZEICHEN SETZT ER UNS, DIESEN BOGEN UNS ZUM BUND“

Mit dem Lied von Jenny Thoms und dem Zeichen des Regenbogens begann im September 2023 die Kommunionvorbereitung für insgesamt 26 Kinder aus unseren Gemeinden: 7 aus Bad Sooden-Allendorf, 2 aus Hebenshausen und 17 aus Witzenhausen.

Gemeinsam gestartet sind wir an einem Samstag, Anfang Oktober mit einem Familientag: die Kommunionkinder haben ihre Familien mitgebracht und vorgestellt; es gab Zeit, um die Kirche ein wenig zu erkunden, den organisatorischen Rahmen der Kommunionvorbereitung zu besprechen, gemeinsam zu beten und zu singen. Beim Pizaessen wurden die ersten Kontakte geknüpft und die Vorfreude auf die kommende Zeit wuchs.



Wie in den letzten Jahren haben wir uns in kleinen Gruppen in Witzenhausen und Bad Sooden-Allendorf und auch alle gemeinsam, abwechselnd in beiden Gemeinden, getroffen.

Ein Höhepunkt der Vorbereitung – neben der Feier der Erstkommunion im Mai – war bestimmt das Familienwochenende in Uder. Mit einer Rekordzahl von 76 Teilnehmern haben wir gemeinsam mit den Eltern und Geschwisterkindern 3 wunderbare Tage verbracht. Wir haben anhand der



Emmausgeschichte den Aufbau der heiligen Messe betrachtet, die Kommunionkinder haben das Sakrament der Versöhnung empfangen, wir haben Gottesdienste gefeiert, gespielt und gesungen. Daran werden wir uns lange und gerne erinnern!



Und dann war es so weit: an zwei Sonntagen im Mai durften die Kinder das erste Mal den Leib Christi empfangen. Ihre strahlenden Gesichter zu sehen, die Freude zu spüren, ist für mich als Gemeindereferentin (auch nach einigen Jahren Berufserfahrung) immer wieder ein besonderer Moment.

Und nach einer kurzen Sommerpause geht es weiter: die „neuen“ Kommunionkinder sind schon unterwegs!

18 Kinder aus den drei Pfarreien Bad Sooden-Allendorf, Hebenshausen und Witzenhausen bereiten sich auf den großen Tag der Erstkommunion vor. Wie im letzten Jahr werden wir uns in kleinen Gruppen und in der großen Gruppe treffen. Vieles steht auf dem Programm: Vorstellungsgottesdienst, Familiengottesdienste, Kerzen gestalten und das Familienwochenende in Uder.

Wir – das Team mit Pfarrer Simon Graef, Christa Heczko, Carola Müller und Justyna Beer – freuen uns sehr auf die gemeinsame Zeit mit den Kindern und ihren Familien!

Justyna Beer



Firmung

„SEI BESIEGELT DURCH DIE GABE GOTTES, DEN HEILIGEN GEIST“



- diese Worte, verbunden mit der Salbung mit Chrisamöl, hörten 31 Jugendliche unserer Gemeinden Bad Sooden-Allendorf, Hebenshausen und Witzenhausen im feierlichen Gottesdienst zur Firmung am 22. September 2024 in Witzenhausen.

Generalvikar Prälat Christof Steinert hat ihnen das Sakrament

gespendet. Er ist im Auftrag des Bischofs gekommen, und das hatt er – wie er uns selbst erzählte - sehr gerne gemacht. Unter den Firmbewerbern waren noch einige, die er vor Jahren, als Pfarrer in Witzenhausen, getauft hatte. 31 Jugendliche bereiteten sich in diesem Jahr auf das Sakrament der Firmung vor: 20 aus Witzenhausen, 6 aus Hebenshausen, 5 aus Bad Sooden-Allendorf. Seit Dezember 2023 trafen wir uns regelmäßig zu Gruppenstunden in Witzenhausen und sind nach und nach zu einer Gemeinschaft geworden. Gemeinsam haben wir über den Glauben nachgedacht, über verschiedene Themen diskutiert, einiges an Glaubenssätzen aufgefrischt oder neu erschlossen und Zeit miteinander verbracht (bei den 17 Gruppenstunden kamen wir auf mehr als 1530 Minuten). Auch Zeiten der Stille (in der Kirche) gehörten dazu.

In den 10 Monaten haben wir uns mit vielen Themen auseinandergesetzt. Zu Beginn beschäftigten uns Fragen, wie: „Wer bin ich? Was sind meine Stärken, meine Schwächen? Wer hat mich bis hierher in meinem Leben begleitet?“ und „Spielt Gott in meinem Leben eine Rolle?“.

Weiter ging es um den Glauben, das Glaubensbekenntnis der Kirche, die verschiedenen Gottesbilder und die Frage: Wie kann ich Gott nennen?

Mit Jesus von Nazareth haben wir uns in der nächsten Einheit beschäftigt: Wer war der Mann aus Nazareth und für wen halten ihn die Menschen – damals und heute?

Wir haben die Pfingstgeschichte gelesen und nachgeforscht, wie aus einer kleinen Gruppe verängstigten Jünger eine weltweite Gemeinschaft von 1,4 Milliarden Katholiken entstand – die Kirche.

Neben den regelmäßigen Gruppenstunden begrüßten wir auch Gäste bei

uns. Wir haben Michael Nowotny eingeladen, der uns die Arbeit von Caritas vorgestellt hatte. Anhand der Bilder des Bonner Fastentuches haben wir mit ihm die Seligpreisungen „modern übersetzt“. Auch die Gesprächsrunde mit Pfarrer Sebastian Bieber bleibt uns lange in Erinnerung. Genauso das Treffen mit Prälat Steinert, der vor der Firmung sich Zeit genommen hat, mit uns zu sprechen und Gottesdienst zu feiern. Der feierliche Firmungsgottesdienst mit den Familien und Gemeinden war ein schöner Abschluss des Weges und gleichzeitig Startschuss für den weiteren Weg als mündige Christen! Dafür alles Gute und Gottes Segen!

Justyna Beer



Gemeindenachmittag

Es ist schon eine schöne Tradition: Jeden 2. Dienstag im Monat trifft sich eine Gruppe um 15 Uhr in der Kirche und hält gemeinsam mit Justyna Beer eine Andacht. Wir singen und beten gemeinsam. Die Themen sind aktuelle Feste, Heilige -eine Reise durch das Kirchenjahr.

Im Januar ging es natürlich um den Segen für das neue Jahr, wir haben auch Maria, Mutter der Kirche, gewürdigt. „Singen, lachen, fröhlich sein“ hieß die Andacht zum Thema Fasching im Februar. Die Geschichte vom betenden Gaukler regte zum Nachdenken an. Im März betrachteten wir die Worte des Psalms 42: „Was bist du bedrückt, meine Seele?“.

Im Mai haben wir die Lebensgeschichte der Hl. Rita kennengelernt und als Symbol für ihr Leben eine Rose bekommen.



Der Monat Juni ist in besonderer Weise der Verehrung des göttlichen Herzens Jesu gewidmet. So lautete unsere Andacht: „Jesus Herz schlägt für uns“. Im Juli haben wir der Hl. Anna, Mutter Marias gedacht und den vom Papst Franziskus aufgerufenen Welttag der Großeltern und Senioren gefeiert. Der Monat September ist Zeit der Ernte. So sagten wir Dank für die Gaben der Ernte und auch für Lebensgaben, die Gott uns jeden Tag schenkt.

Im Oktober, dem Marienmonat, beteten wir gemeinsam den Rosenkranz. Wer gut beten und singen kann, kann auch gut feiern! So trinken wir anschließend in St. Witta Kaffee und Tee mit herrlichem selbstgebackenem Kuchen (danke an die fleißigen Kuchenbäckerinnen). Hierbei tauschen wir uns aus, besprechen unsere Alltagsorgen und Erlebnisse. Jeder ist hier herzlich willkommen. Kommen Sie einfach vorbei!

Sylvia Müller

...in Ulm und um Ulm und um Ulm herum...



Dieses Jahr waren die Witzenhäuser Ministranten auf den Spuren des „Schneiders von Ulm“ unterwegs.

Unsere Reise begann am 13.10. um 10.00 Uhr. Nachdem wir unsere Kirchenbusse beladen hatten, machten sich 13 Minis und 1 Anwärter auf, um die Stadt an der Donau am südöstlichen Rand der schwäbischen Alb kennen zu lernen.

In der Nähe von Rotenburg ob der Tauber, nach gut 3 Stunden Fahrt, überfiel uns dann ganz „spontan“ der Hunger, und so machten wir unser bereits liebgewordenes Kofferraum-Frühstück kurzer Hand zum Mittagessen.

Weiter ging die wilde Fahrt bis Ulm und so kamen wir um 15.30 Uhr an der Jugendherberge an. Nun schnell Zimmer und Betten bezogen dann war es Zeit zum Abendessen, natürlich eine regionale Spezialität, die Käsespätzle. Am Montag ging es durch die Ulmer Altstadt, und durch die Geschichte der Stadt. Das Rathaus mit seiner astronomischen Uhr, das Fischer- und Gerberviertel mit seinen schönen Fachwerkhäusern und dem Metzgerturn, auch die Geschichte des Schneiders von Ulm kam nicht zu kurz, und nicht zuletzt das Ulmer Münster mit dem höchsten Kirchturm der Welt, waren einige sehenswerte Eindrücke der Stadt.

An diesem Abend durften sich unsere drei neuen Minis auf unserer Fahne mit ihrem Namen verewigen, damit sie nun auch „hochoffiziell“ Witzenhäuser Minis sind.

Der Dienstag stand ganz im Zeichen der Legosteine. Das Legoland öffnete seine Tore und Achterbahnen für uns. Ein Tag voller Spannung und Action lag vor uns. Für Jung und Älter, und auch für fortgeschrittene Jugendliche, gab es etwas zu entdecken.

Der Mittwoch führte uns in die Nähe von Aalen in das Besucherbergwerk „Tiefer Stollen“. Dort lernten wir, dass die Schwäbische Alb einmal voll mit Eisenerz war und dieses dort auch lange Zeit, und unter schweren Bedingungen, für die Menschen abgebaut wurde.



Am vorletzten Tag war uns allen nach ein bisschen Ruhe und Entspannung. Also auf ins Donaubaad in Ulm. Aber weit gefehlt, die Rutschen waren so steil und schnell, dass an Ruhe nicht zu denken war.

Die Abende verbrachten wir in gemeinsamer Runde beim Spielen und Erzählen, oder wir schauten auch mal einen Film.

Viel zu schnell kam der Freitag und damit unser Tag der Heimreise. Aber auch an diesem Tag hatten wir noch ein Highlight, eine gute halbe Stunde auf der A7, und wir waren in Giengen an der Brenz, wo Margarete Steiff ihre weltberühmten Bären nähte. Dort schauten wir uns noch die Ausstellung an und erfuhren, dass ein Teddybär aus ca. 30 Einzelteilen genäht wird und es ungefähr einen Tag dauert, bis eine Näherin einen Bären fertig hat. Um 17.30 Uhr waren wir wieder in Witzenhausen an unserer Kirche, räumten die Busse aus und verabschiedeten uns bis zur nächsten Meßdienerstunde am Samstag um 15.00 Uhr.

für die Witzenhäuser Ministranten
Julia und Mathias Rotter

Zwischen Snacks, Moderationskarten und Zwiebeln

ROVER*INNEN DER DPSG HATTEN EIN EREIGNISREICHES JAHR

In dieser Ausgabe des Weihnachtspfarrbriefes 2024 wollen wir Rover*innen des DPSG-Stammes Witta Witzzenhausen Euch von unserem Jahr berichten, in dem wahrlich viel passiert ist! Die Roverstufe ist die älteste Stufe der DPSG und wir Jugendlichen sind zwischen 15 und 18 Jahre alt.

Nach den Weihnachtsfeierlichkeiten, bei denen die Abholung des Friedenslichts aus Fulda immer ein fester Termin in unserem Kalender ist, begann unser Jahr mit winterlichen Aktivitäten. Schlittenfahren bei Nacht, die halbjährliche Altpapiersammlung, das Winterlager und spielerische Gruppenstunden waren dabei nur einige unserer Highlights. Wir wollen an dieser Stelle nicht vergessen zu erwähnen, dass unser Konsum an Snacks in diesem Jahr erneut auf einem Hoch war – nicht zuletzt dank des Chips-tastings, bei dem wir unsere liebsten Sorten auswählten, die wir zukünftig kaufen wollten.



Eines sollte uns noch das ganze Jahr hindurch begleiten: unser Sommerlager! Bereits zu Anfang des Jahres legten wir nach umfangreichen Recherchen und intensiven Diskussionen, am Ende jedoch nach dem Mehrheitsprinzip, das Zielland unseres großen Aus-

lands-Sommerlagers fest. Norwegen war das auserkorene Land! Da wir als Jugendliche schon viel selbst bestimmen und planen dürfen, hatten sich die Leiter*innen ein Planungswochenende auf der Burg Ludwigstein überlegt. An diesem Wochenende konnten wir anhand einiger hilfreicher Methoden recherchieren und entscheiden und durften nicht zuletzt erfahren, was es heißt, ein Lager selbst zu planen.

Voller Vorfreude buchten wir anschließend unsere Fahrzeuge und Fähren und begannen die Suche nach einem landwirtschaftlichen Betrieb für den geplanten Aufenthalt.

In den folgenden Wochen des Frühjahrs beschäftigte uns vor allem die 72-Stunden-Aktion. Das ist die große Sozialaktion, die vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend, kurz BDKJ, ausgerichtet wird. Während der Aktion werden jedes Mal bundesweit zahllose Projekte mit gemeinnützigem Zweck durchgeführt. Gemeinsam mit der Leitungsrunde wägten wir die Ideen ab, die im Raum standen, und entschieden uns letztlich für das Ökumenische Kinderhaus St. Jakob. In den 72 Stunden, die wir zeitlich zur Verfügung hatten, schufen und bearbeiteten wir allerhand Gegenstände, um den Außenbereich des Geländes zu verschönern – eine Matschküche, ein Reifen-Dino, ein buntes Spielhäuschen und weitere Kleinigkeiten entstanden dabei.



Mit dem Beginn der (früh-)sommerlichen Jahreszeit konnten wir uns zum Glück zu vielen Gruppenstunden wieder draußen treffen, und so beschlossen wir, gemeinsam in Kluft auf eine Demo gegen Rechts zu gehen. Leider fühlte sich unser Pfingstlager, bei dem wir zusammen mit unserer Pfadi-Stufe die Aktion „Pfingsten in Westernohe“ im Westerwald besuchten, doch eher frühlinghaft an. Zwischen den Regen- und Graupelschauern und den kalten Temperaturen nachts in unseren Zelten, wärmten wir uns durch das gekochte Essen und vor allem am Lagerfeuer wieder auf. Zusammen mit den anderen 3.000 Pfadfinder*innen, die zu „Pfingsten in Westernohe“ gekommen waren, tanzten wir zu unserem Lieblingslied „St. Malo“ am Bunten Abend auf der Bühne. Daran werden wir uns noch lange erinnern.

Eine weitere coole Aktion unseres Jahres war das Segel-Wochenende, bei dem wir auf insgesamt drei Booten auf dem Steinhuder Meer lernen konnten, wie man ein Segelboot steuert. Außerdem merkten wir wieder einmal, dass selbstgemachte Pizza doch besser schmeckt als gelieferte – erst recht, wenn der Käserand den Magen verstopft.

Nun zum absoluten Highlight unseres Rover*innen-Jahres, dem Norwegen-Sommerlager. Für zwei Wochen machten wir uns mit unseren Leiter*innen in zwei Neunsitzer-Bussen auf den Weg nach Norwegen. Nach 57 Stunden Anreise mit PKW und Fähre erreichten wir den Hof Fokhol Gård nördlich von Oslo, auf dem wir für eine Woche gegen Kost und Logis mitarbeiten wollten. In den kommenden Tagen packten wir überall auf dem Hof mit an: Wir jäteten viel Unkraut auf dem Zwiebelfeld, misteten den Kuhstall aus, lagerten Heuballen in der Scheune ein, pflückten Beeren, kochten Marmelade und halfen in der Großküche, die alle Helfenden auf dem Hof mit einem warmen Mittagessen versorgte. Zur Freude von Anne, unserer Ansprechperson auf dem Hof, kamen wir zur Rettung des Zwiebelfeldes gerade recht. Aber auch die norwegischen Berge und Fjorde wollten wir uns nicht entgehen lassen, und so machten wir uns für die zweite Woche auf, das skandinavische Land zu erkunden. Wir wanderten im Nationalpark Hardangervidda, badeten in Seen und Fjorden und übernachteten dabei meist unter freiem Himmel. Einmal mussten wir sogar an einem Fähranleger übernachten, weil die letzte Fähre des Tages



uns direkt vor der Nase weggefahren war. Die zwei Wochen endeten mit den feierlichen Versprechen, die mehrere von uns am Goldstrand Südnorwegens in der Abenddämmerung ablegten, und einer kurzen, aber umso schöneren Übernachtung direkt am Strand.





Und weil wir Rover*innen immer spannende Aktionen haben, die noch anstehen, stand und steht unser pfadfinderischer Herbst im Zeichen des „CrOver“-Auftaktwochenendes und der Berlin-Fahrt. Das CrOver ist eine große Aktion vieler Rover*innen aus Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz. Sie begann mit dem Auftaktwochenende in Karlsruhe Anfang Oktober, an das sich nun eine Projektphase anschließt. In dieser werden wir demnächst verschiedene Vorhaben zur Reduktion und Kompensation unseres CO₂-Fußabdrucks durchführen. Den Abschluss des CrOver bildet dann das Sommerlager in der Slowakei im Sommer 2025, auf das wir uns schon sehr freuen! Aber bevor wir daran denken, steht noch unsere Berlinfahrt mit politischem und geschichtlichem Schwerpunkt an: Wir werden eine Plenarsitzung im Bundestag besuchen, mit einer Abgeordneten sprechen und uns neben Museumsbesuchen mit dem historischen Berlin auseinandersetzen.

Zusammenfassungen sind bei der Fülle an Aktionen, die wir erlebt haben, nicht ganz einfach. Dennoch können wir abschließend sagen, dass wir im letzten Jahr wahnsinnig viel erlebt haben, viel gelernt haben und ganz viele Erinnerungen geschaffen haben. Auf ein großartiges nächstes Jahr!

Neues Jahr - neue Wege

Das neue Kitajahr hat am 01.08.2024 begonnen und die neuen Kinder und ihre Familien haben sich in der Zeit bis jetzt gut eingelebt. Wir müssen feststellen: „Familie hat sich verändert“.

So war die Beteiligung der Eltern an den Elternabenden und Versammlungen der Fördervereine noch vor drei Jahren bei ca. 85 %. Heute besuchen vielleicht 15 von 70 Eltern einen Elternabend, eine Bastelaktion, ein Kennenlernfest usw.



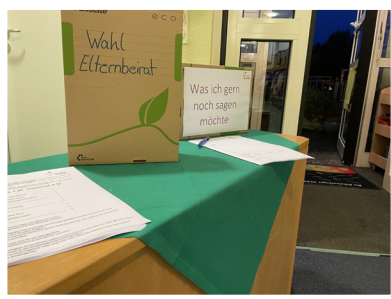
Die Familien melden uns zurück, sie haben so viele andere Termine, da ist kein Platz mehr für eine nette Kitaveranstaltung. Wir als Kinderhaus versuchen dem zu begegnen.

So hat in diesem Jahr der erste Elternabend im Oktober als Infomesse stattgefunden.

Die Eltern konnten es sich zeitlich frei einteilen, wann sie kommen und wann sie die Veranstaltung verlassen. Sie konnten sich in den verschiedenen Räumen die Informationen holen, die sie tatsächlich interessieren.

Z.Bsp: Vorbereitung auf die Schule, Verpflegung im Kinderhaus, Anträge, Kostenübernahmen und die Elternapp,

Tagesablauf, Eingewöhnung und unser pädagogisches Konzept. Die Mitarbeitenden standen den Eltern als Ansprechpartner zur Seite. Die Räume waren ansprechend vorbereitet und luden zum Ausprobieren ein. Die Elternbeiratswahl fand via Briefwahl statt. So konnten wir eine hohe Wahlbeteiligung erreichen. Dennoch wurde der Elternabend nur sehr schwach besucht. Die Eltern, die teilnehmen konnten, empfanden das Format als sehr angenehmen und besser als das alte. Die Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Krabbelstube kam aus Mangel an Teilnehmenden gar nicht zustande. Eine erschreckende Entwicklung...





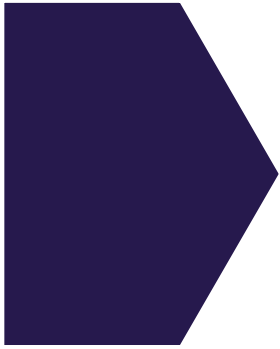
und somit unser guter Vorsatz für das neue Jahr. Wie können wir die Elternmitwirkung erhöhen, welche neuen Formate sollten wir anbieten, wie können wir Eltern entlasten?

Das Erfolgsgeheimnis von gelingender Pädagogik und pädagogischer Konzepte liegt in der Zusammenarbeit mit den Familien. Denn jedes Bildungsangebot, sei es Schule oder Kita, ist erziehungsergänzend, nie erziehungsersetzend. Doch wir sind optimistisch und starten kreativ in das neue Jahr 2025.

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr 2025.

Das Team des Ökumenischen Kinderhauses

St. Bonifatius



Alle Jahre wieder ...

Einladung zum Weihnachtslieder Singen

Auch in diesem Jahr laden wir wieder alle, die gerne Weihnachtslieder in Gemeinschaft singen wollen, ganz herzlich ein.



Am Samstag,
28. Dezember 2024
um 16.00 Uhr



singen wir altvertraute Melodien und Texte an der Krippe und beim erleuchteten Christbaum.

Wir freuen uns auf alle, groß oder klein, jung oder alt, mit hoher oder tiefer Stimme. Je voller die Kirche ist, umso besser klingt es!

Wer mag, kann gerne ein Instrument mitbringen, um etwas vorzuspielen oder um uns zu begleiten. Auch eine Weihnachtsgeschichte oder ein Gedicht können gerne vorgetragen werden.

Eine besinnliche, fröhliche und klingende Stunde werden wir dann bei Tee und Plätzchen im Gruppenraum unter der Kirche ausklingen lassen.

Kirchenchor



Liebe Gemeindemitglieder,

im letzten Jahr konnten wir wieder an den Osterfeierlichkeiten den Gottesdienst mit unserem Gesang bereichern. Fronleichnam wurde in Witzenhausen gefeiert und wir konnten dort ebenfalls im Gottesdienst mitwirken – danach wurden wir noch zu Bratwurst und Getränken unter dem Carport eingeladen. Das war eine gelungene Überraschung.

Auch den traditionellen Erntefestgottesdienst konnten wir gemeinsam mit dem Kirchenchor St. Crucis mitgestalten, immer wieder auch ein Highlight im Kirchenchorleben.

Im September wurde Pfarrer Graef offiziell in seine Ämter eingeführt. Dazu wurde spontan im Anschluss des Gottesdienstes ein musikalischer Gruß überbracht.

Zum Geburtstag des Pfarrers wurde die ganze Gemeinde eingeladen und wir haben sowohl den Gottesdienst als auch den anschließenden Empfang musikalisch begleitet.

Die Christmette und auch die österlichen Feiertage im Jahr 2024 wurden von uns mitgestaltet.

Natürlich gab es neben unseren Proben auch durchaus andere Gelegenheiten, bei denen wir zusammengekommen sind und auch ausgelassen feiern konnten.

Melanie Heczko hat uns zum Geburtstag nach Kassel ins dortige Anglerheim eingeladen. Ein Teil von unserem kleinen Chor ist der Einladung gefolgt. Im Juli haben wir einen Grillabend bei Hasselbachs verlebt, eine schöne Abwechslung. Ganz besonders haben wir die Einladung zu Helmut Fohlers 90. Geburtstag genossen. Wir konnten auf der Wilhelmshöhe für ihn und mit ihm singen, und es war schön zu sehen, wie viele dort zusammengekommen sind, um dieses Ereignis mit ihm zu feiern. Weiter so, Helmut, bleib uns erhalten und höre immer schön auf Melanie.

Eins der Highlights in diesem Jahr war die Fahrt zum Chorkonzert von Felix Hildebrandt nach Tübingen. Er hatte uns dazu eingeladen und sicher nicht damit gerechnet, dass wir uns tatsächlich aufmachen. Die Zugfahrt wurde geplant – das Hotel gebucht, und wir haben uns sehr darauf gefreut. Aber die Bahn hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wegen eines andauernden Bahnstreiks waren unsere Verbindungen gestrichen. Wir waren etwas ratlos. In dieser Lage bot sich Werner Hasselbach an, uns mit dem BoniBus zu fahren. Er fragte beim Pfarrer nach, ob wir den Bus nutzen könnten. Wir konnten, und nicht nur das: Die Gemeinde hat ihn sogar unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Soviel Glück muss man erst mal haben. Christa Heczko meinte, da hatte sie sogar Tränen in den Augen. Wir



alle möchten da noch mal herzlich Danke sagen, das war wirklich spitze!!

Felix verbringt ein Auslandsjahr in Cambridge, um dort sein Masterstudium zu beenden. Wir sind weiterhin mit ihm in Kontakt, und er versorgt uns immer mit schönen Bildern von Kirchengebäuden im fernen England. Das ist sehr schön mitzuerleben, wie Musik Alt und Jung verbindet.

Wir benötigen weiterhin Unterstützung in allen Stimmen. Und wir leiden besonders darunter, dass wir keinen Tenor mehr haben. Im Gottesdienst sind wir daher beim Gemeindegesang immer mit einem Ohr in der Nachbarreihe und haben da durchaus noch Potential erkannt. Wenn Sie also von uns angesprochen werden, sagen Sie nicht gleich nein, sondern freuen sie sich darüber, dass wir erkannt haben, was für eine schöne Stimme Sie haben.

Danke auch an Pfarrer Graef, der vor den Auftrittsgottesdiensten ab und zu bei unseren Proben vorbeischaud, wir freuen uns darüber. Ich hoffe, ich habe mit meinem Bericht Lust aufs Singen und auch aufs gemeinsame Feiern gemacht. Viele andere Chöre haben die letzten Jahre nicht überlebt, und so können Sie durchaus stolz auf uns sein, dass wir noch dabei sind, zum Lobe Gottes und zur Freude für die ganze Gemeinde.



Rückblick aus dem Pfarrgemeinderat in Bad Sooden-Allendorf

Im November 2023 wurden wir als Pfarrgemeinderat neu gewählt. In den bisherigen gemeinsamen Sitzungen sind wir als Team zusammengewachsen und haben mit viel Engagement versucht, das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten.

Ein besonderes Ereignis im vergangenen Jahr war das Fastenessen am Misereor-Sonntag, das nach langer Zeit wieder stattfand. Wir erinnern uns gerne an die leckere Suppe, die Frau Donow zubereitet hat, sowie an das dazu gereichte Baguette-Brot mit verschiedenen Dips. Auch im nächsten Jahr soll wieder ein Fastenessen stattfinden.



Ein weiterer Höhepunkt war die Fronleichnamsprozession, die in diesem Jahr in Bad Sooden-Allendorf für alle drei Pfarreien stattfand. Der erste Halt war am Marktbrunnen, dann ging es weiter zu den beiden weiteren Altären am Landivisiau-Park und am Diebesturm, die von fleißigen Helfern aufge-

baut, mit viel Liebe zum Detail geschmückt und mit Blumen und Blüten gestaltet worden waren. Trotz des Regens während der gesamten Prozession waren wir froh, nach der langen Coronapause endlich wieder durch die Straßen ziehen zu dürfen. Der Kirchenchor bereicherte das Fest mit seiner Musik. Bedauerlicherweise vermissten wir in diesem Jahr sehr die Blaskapelle, die in den letzten Jahren immer an unserer Seite war, und die in diesem Jahr leider keine Zeit für uns hatte. Wir hoffen, dass wir in Zukunft wieder auf ihre Unterstützung zählen können

und dass uns das Wetter bei der nächsten Prozession wieder wohlgesonnen sein wird.

Ein bedeutendes Thema in der Arbeit des Pfarrgemeinderates war natürlich der Fusionsprozess der Pfarreien in unserer Umgebung, der immer mehr voranschreitet.



Bald werden die Pfarreien Waldkappel, Hessisch Lichtenau und Großalmerode zu unseren bestehenden Pfarreien Bad Sooden-Allendorf, Witzenhausen und Hebenshausen hinzukommen. Die Neustrukturierung ist für uns alle eine Herausforderung und stellt uns vor neue Fragen, die manchmal auch verunsichern. Dennoch haben wir uns entschlossen, diesen Prozess aktiv mitzugestalten.

Im Juni 2024 fand ein gemeinsames Treffen aller Pfarrgemeinderäte und Verwaltungsräte statt, um über die Abläufe dieser Fusion zu informieren. Auch die Gemeinde wurde im Oktober bei einer Informationsveranstaltung nach dem Gottesdienst über den Stand der Dinge aufgeklärt. Im Anschluss daran veranstalteten wir ein Pfarrfest, hier konnte man sich über das Gehörte austauschen.

Das Pfarrfest, das ursprünglich im Juli geplant, aber aufgrund der Erkrankung unseres Pfarrers ausgefallen war, wurde nun mit guter Beteiligung nachgeholt. Es wurde gegrillt, und es gab Kaffee und eine große Auswahl an leckeren Kuchen. Unerwartet und vollkommen überraschend war der plötzliche Ausfall unserer großen Kaffeemaschine, aber unser Team fand schnell eine kreative Lösung, indem wir spontan drei kleine



Maschinen aufstellten.

Trotz dieser kleinen Herausforderung war es ein gelungenes Fest, und wir möchten allen Helfern und Kuchenspendern herzlich danken.



Ein Ausblick auf die kommende Zeit: Die Schulkinder haben bereits mit den Vorbereitungen für das Krippenspiel begonnen, das an Heiligabend um 16 Uhr aufgeführt werden soll. Sie freuen sich über zahlreiche Zuschauer.

Insgesamt war es ein Jahr voller Herausforderungen und schöner Erlebnisse. Wir sind dankbar für all die Unterstützung, die wir von der Gemeinde erhalten haben, und freuen uns auf die Aktivitäten und Begegnungen im kommenden Jahr.

Gemeinsam werden wir weiterhin daran arbeiten, unsere Pfarrei zu einem lebendigen Ort des Glaubens und der Gemeinschaft zu gestalten.

Carola Müller für den
Pfarrgemeinderat Bad Sooden-Allendorf

Herzlich willkommen!



Schön, dass Sie sich den Bericht unseres Kindergartens durchlesen.

Wir als katholischer Kindergarten St. Bonifatius haben in unserer Stadt Bad Sooden-Allendorf und in unserer Pfarrgemeinde einen wichtigen Auftrag. Wir sind ein pastoraler Ort, an dem die Kinder zum ersten Mal (außerhalb der Familie) von Jesus erfahren: denn bei Jesus Christus steht der Mensch

im Mittelpunkt. Auch in unserem Leitbild steht: Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Wohl der uns anvertrauten Kinder.

Die kulturelle Vielfalt der Kinder und auch ErzieherInnen in unserer Einrichtung ist eine große Bereicherung. Bei uns sind alle Kinder und auch Erwachsene herzlich willkommen, wenn sie uns positiv und offen gegenüberstehen. Bei uns gibt es keine Vorurteile wegen der Religion, Kultur oder Herkunft. Wir wollen unserer Verantwortung für die Schöpfung gerecht werden, und das tun wir in allen Lebensbereichen. Diese Offenheit zeigt sich auch in unserem Alltag.

Unser Haus ist offen für

- die Musikschule: jeden Mittwochnachmittag
- Therapiestunden von der Logopädie, Ergo oder Frühförder- und Beratungsstelle
- Multikulturelles Büffet bei Veranstaltungen
- Kochkurse für Eltern und Kinder am Wochenende
- Kooperationen mit der Grundschule und WEADI von Werraland
- Hula-Hoop-Kurs im Bewegungsraum für Erwachsene jeden Donnerstag



Da wir zur Pfarrgemeinde St. Bonifatius gehören und es seit ein paar Jahren keinen Gemeindesaal mehr gibt, sind auch für das Gemeindeleben unsere Türen offen:

- Die Sternsinger bekommen in ihrer Mittagspause ein warmes Mittagessen bei uns.
- Der Pfarrer hat zu seinem runden Geburtstag den Empfang im Kiga gegeben.
- Der Kirchenchor probt 14tägig am Mittwochabend in unserem Bewegungsraum.
- Ebenso findet das gemütliche Beisammensein am Weltgebetstag, am Fastensonntag oder am Pfarrfest bei uns statt, wie auch die Wahlen von Verwaltungsrat und Pfarrgemeinderat.
-

Das ganze Team des Kindergartens wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2025.



i.A. Annette Mensink

St. Joseph



Erntefestgottesdienst in der Kirchengemeinde St. Joseph, Hebenshausen



Immer wieder stelle ich fest, dass der Erntefestgottesdienst für mich ein besonderer Gottesdienst im Kirchenjahr ist. Viele Gedanken kreisen in meinem Kopf, wenn ich auf diesen wunderschön vorbereiteten Altarraum schaue. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die fleißigen Hände, die uns wieder einmal anschaulich gemacht haben, wie gut es uns geht und in welchem Reichtum wir leben dürfen. Viel leckeres Obst und Gemüse war vorhanden, Brot lag bereit, wunderschöne Sonnenblumen rundeten das Gesamtbild ab, nicht zuletzt stand auch Honig dort und, wie jedes Jahr, ein Bienenkorb, der schon reichlich

alt ist, aber, wie wir sehen durften, jetzt gerne noch bebaut wird, wenn auch nicht immer nur von Bienen, Hornissen finden ihn wohl auch recht behaglich.

Auf diesen Bienenkorb und den leckeren Honig möchte ich gerne näher eingehen, denn ich finde es unendlich faszinierend, was so kleine Wesen in Gemeinschaft schaffen, und wie wir das Ergebnis wie selbstverständlich abschöpfen, um uns selbst mit der Leckerei zu verwöhnen. Wäre ich eine Biene, wäre ich darüber doch recht entsetzt. Ich sammle und schufte, andere haben den Spaß daran. Das Schlimmste aber ist, es ist so normal. Honig ist aber lecker und auch immer wieder da, wenn man ihn möchte, ich brauche ihn nur zu kaufen. Aber wer macht sich wirklich Gedanken darüber, welche Arbeit dahintersteckt? Ich bin jedenfalls sehr dankbar, dass ich diese Süßigkeit haben kann, wann immer ich möchte, aber ein Stück schlechtes Gewissen ist hier immer dabei. Ich denke, es wird dringend Zeit, dass wir diesen kleinen Wesen ein Stück Dankbarkeit entgegenbringen und ein bisschen aus unserer Komfortzone herauskommen sollten. Ist es wirklich so schlimm, wenn in unseren Gärten nicht alles topgeordnet ist, wie es

der Mensch so gerne hat? Ist es wirklich ein Drama, wenn im Garten Unkraut steht, das uns zwar mächtig stört, aber für die Bienen das Leben ein wenig leichter macht, denn Bienen mögen zum Beispiel auch sehr gerne den leckeren Löwenzahn, und da gibt es noch einige Wildpflanzen mehr, die wir Unkraut nennen.

Können wir nicht etwas abrücken von der Vorstellung, dass immer alles ordentlich, pflegeleicht, mit möglichst edlen Pflanzen, die den Bienen so gar nicht schmecken, sein muss? Ich nehme mir jedenfalls vor, im nächsten Jahr viele bienenfreundliche Sämereien zu besorgen, und dass ein Stück unseres Gartens in einer Wildwiese blühen darf, und freue mich, wenn hoffentlich viele kleine Bienchen zu Besuch kommen. Wir müssen einfach der Natur etwas zurückgeben und nicht nur nehmen, was so gut in unser Programm passt.

Nun mag ich nicht über jede Art des Gottesgeschenkes schreiben, die vielen leckeren Gaben der Natur, von Gott geschaffen zu unserem Wohl, das wäre an dieser Stelle auch viel zu viel.

Aber weitere Gedanken meinerseits sind natürlich Kriegsgebiete, Dürreländer, arme Völker und ja, gerade jetzt, wo es wieder auf die Weihnachtszeit zu geht, im Fernsehen die traurigen Augen dieser vielen Kinder, die ausgemergelt in den

Armen ihrer Mütter liegen....Das tut richtig weh.

Meine Worte können die Welt nicht verändern, und ganz bestimmt



wären mir hier auch viel mehr Taten möglich, aber ein bisschen Demut in diesen Zeiten nehme ich mir zumindest fest vor.

Zum Schluss eine kleine Anekdote: Nicht alle wissen es, aber eigentlich sollte im Altarraum eine Schale mit Nüssen stehen, diese wurde vorbereitend vor dem Pfarrheim auf die Stufen gestellt. Als diese nun zum Altar gebracht werden sollte, befanden sich noch genau 3 Stück darin. Was auch immer hier passiert ist, für mich ist die Vorstellung folgenden Szenarios die Schönste: Ein kleines Eichhörnchen sah, dass da ihr Lieblingsessen geradezu einla-

dend vorbereitet war, ohne große Mühen konnte es nun hingehen und sich nehmen was es wollte. Sicher war es begeistert, da es dafür nun nicht schwer arbeiten musste, und der Wintervorrat nun auch gesichert ist, somit kann das kleine Eichhörnchen jetzt ein bisschen langsamer machen, es etwas bequemer angehen lassen – und genau das sind doch auch allzu menschliche Züge

in meinen Augen.

Liebes Eichhörnchen, ich gönne es Dir von Herzen. Schön, dass ein Geschöpf Gottes mir gezeigt hat, wie gut es uns Menschen zumindest hier in Europa geht, und ein Lächeln in mein Gesicht zaubert, ein Glücksgefühl in mir aufkommen lässt.

Birgit Müller

Die Kirchengemeinde St. Joseph Hebenshausen erhält einen behindertengerechten Eingang

Im Sommer 2024 wurde der Eingang zur Kirche in Hebenshausen erneuert. In Eigenleistung wurde vom Verwaltungsrat und Herrn Herbert Siebert der Zugang zur Kirche nun behindertengerecht ausgeführt, damit die ältere Generation einfacher das Kirchengebäude erreichen kann.

Auch das Carport wurde in Eigenleistung saniert.



Die angespannte Haushaltslage erlaubte es nicht, diese Arbeiten durch Firmen ausführen zu lassen. Für 2025 sind weitere Maßnahmen geplant.

Werner Marchewka

Gottesdienst im Grünen

MANCHMAL KOMMT ES ANDERS ALS GEPLANT, ABER TROTZDEM WAR ES SCHÖN.



Der Gottesdienst am 14.09.2024 am Außenaltar wurde kurzfristig in die Kirche verlegt, da es an diesem Tag sehr stürmisch und kalt war. In der Kirche lagen grüne Liedzettel aus, so hatte man die Natur praktisch in den Händen. Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle zum gemütlichen Beisammensein ins Pfarrheim eingeladen. Bei leckeren Steaks und Bratwürstchen, gegrillt vom Verwaltungsrat, und einem Salatbuffet, gespendet vom Pfarrgemeinderat, gab es gute Gespräche und ein sehr schönes Miteinander. Es war ein sehr harmonischer und gelungener Abend. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Alle und vergelt`s Gott.



Heidrun Marchewka

Chronik

WITZENHAUSEN • BAD SOODEN-ALLENDORF • HEBENSHAUSEN

Taufen:

Englisch, Karl, St. Bonifatius, Bad Sooden-Allendorf

Fuchs, Hedi Dagmar, St. Joseph, Hebenshausen

Ammermann, Ben, Zum göttlichen Erlöser, Witzenhausen

Kirchenaustritte:

16 Gemeindemitglieder, St. Bonifatius, Bad Sooden-Allendorf

5 Gemeindemitglieder, St. Joseph, Hebenshausen - seit letztem Pfarrbrief

24 Gemeindemitglieder, Zum göttlichen Erlöser, Witzenhausen - seit letztem Pfarrbrief

Erstkommunion:

7 Kinder, St. Bonifatius, Bad Sooden-Allendorf

19 Kinder, Zum göttlichen Erlöser, Witzenhausen

(davon 2 Kinder aus St. Joseph, Hebenshausen)

Firmung:

29 Jugendliche, Zum göttlichen Erlöser, Witzenhausen

(davon 5 Jugendliche aus St. Bonifatius, Bad Sooden-Allendorf

und 5 Jugendliche aus St. Joseph, Hebenshausen)

Wiederaufnahmen:

keine

Trauung:

David, Patrick-Norbert & David, Claudia, geb. Fizl, St. Joseph, Hebenshausen

Verstorbene:

St. Bonifatius, Bad Sooden-Allendorf

Martian, Paul, † 20.12.2023
König, Hannilene, † 13.01.2024
Stanke, Günter Hagen, † 24.01.2024
Sok, Hildegard Elžbieta, † 06.03.2024
Gerstenberg, Margit Marie, † 04.06.2024
Kraus, Pia Juliane Erika, † 01.08.2024
Dransmann, Hans-Hermann, † 17.09.2024
Köhler, Irmgard, † 21.09.2024

St. Joseph, Hebenshausen

Lack, Friedrich, † 10.01.2024
Grohmann, Christel Margarete, † 12.05.2024
Lack, Herta Anna, † 09.08.2024

Zum göttlichen Erlöser, Witzenhausen

Kroll, Peter Andreas, † 09.11.2023
Vogt, Wolfgang, † 05.11.2023
Kummer, Maria Elisabeth, † 04.12.2023
Stolz, Manfred Lothar, † 29.12.2023
Lindenthal, Bernadette, † 02.02.2024
Rode, Antonie, † 11.02.2024
Müller, Gertrud Katharina, † 13.02.2024
Schlegel, Dorette Margarete Ingeburg, † 23.02.2024
Tröbs, Elisabeth Hedwig, † 05.03.2024
Adamski, Bozena Apolonia, † 25.04.2024
Tiemann, Otto Matthias, † 07.05.2024
Origlio, Salvatore, † 19.06.2024
Sieber, Anna Marie, † 29.08.2024
Leibold, Andrea Marie Luise † 23.10.2024

Kerzen verzieren

Do. 05.12. von 18.00 h bis 20.00 h
im Pfarrsaal von Großalmerode

Fr. 13.12. von 17.00 h bis 19.00 h
in Witzenhausen In St. Witta
(Nebenraum der Kirche)

Für alle die Freude am bunten Licht haben!

Kinder unter 8 Jahren kommen bitte
in Begleitung eines Erwachsenen (Wir
arbeiten mit Messern ;))

Kerzen können mitgebracht oder vor Ort
zum Selbstkostenpreis gekauft werden.
(Bitte geben Sie vorher im Pfarrbüro
Bescheid, damit ausreichend Material
vorhanden ist.)

Verzierwachs ist vorhanden.

Wir bitten um eine Spende für das
gestellte Material



Christkönig



Darf ich mich vorstellen...



Liebe Gemeinde ,

Ich heiße Sylwia Rode, bin 42 Jahre jung und wohne mit meiner kleinen Familie und unserem Pyri Patou in Werleshausen.

Mein größtes Hobby ist die Natur.

Wandern mit Freunden und Familie, sowie auch alleine mit meinem Wegbegleiter Patou, bereitet mir große Freude.

Ich freue mich als Pfarrsekretärin die Gemeinde zu unterstützen und hoffe auf schöne Zusammenarbeit miteinander.

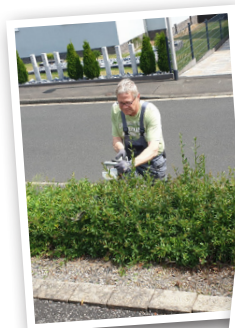
Gerne habe ich ein offenes Ohr für alle.

Männerrunde bei der Heckenpflege

Zum alljährlichen Heckenschnitt rund um unsere Kirche trafen sich im August sechs Männer der Thekenrunde der Christköniggemeinde Hessisch Lichtenau. In gut 5 Stunden wurde gemeinsam unsere Hecke gepflegt und gestutzt, so dass sie wieder ein ansehnliches Äußeres unseres Kirchengeländes darstellt.

Danke an Marjan, Jan, Andreas, Zbynek, Alfred und den Jungaktiven Jan.

Im Namen derMännerrunde
Christkönig Hessisch Lichtenau
Andreas Chwala



Firmung in Christkönig Hessisch Lichtenau



In der Christkönig-Kirche in Hessisch Lichtenau haben 45 junge Frauen und Männer am Sonntag, den 29. Oktober, das Heilige Sakrament der Firmung empfangen. Aufgrund der Vielzahl der Firmlinge wurden zwei Gottesdienste gehalten, um 9 Uhr und um 11 Uhr.

Die Jugendlichen, die aus allen Teilorten der Kirchengemeinde kommen, haben sich in vielen Vorbereitungstreffen auf ihre Firmung vorbereitet. Beide Gemeindereferentinnen, Monika Weber und Alexandra Franke, haben sich bei diesen Treffen mit

den Firmlingen über Themen wie Kirche, Heiliger Geist oder Nächstenliebe ausgetauscht.

Firmspender war Generalvikar Prälat Christof Steinert vom Bistum Fulda. Er gab den Firmlingen in seiner Predigt mit auf den Weg, dass sie mit Gott immer verbunden sind und dass Gott sie sieht und liebt, wie sie sind.

Bei der Firmspendung selbst nahm sich Prälat Steinert für jeden einzelnen Firmling Zeit für ein kurzes Gespräch und wünschte ihm alles Gute für den weiteren Lebensweg.

Musikalisch wurde der Firmgottesdienst von unseren Organisten an der Orgel begleitet.

Zudem möchten wir allen danken, die die Jugendlichen auf ihrem Firmweg begleitet, für sie gebetet und sie unterstützt haben.

Ebenso danken wir allen Firmlingen, dass sie sich auf den Weg der Firmvorbereitung eingelassen haben und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Weg alles Gute, Gottes Segen und dass sie mit Gott weiterhin in Verbindung bleiben.



Fronleichnamsprozession



Die Fronleichnamsprozession der Christkönigsgemeinde Hessisch Lichtenau fand trotz Dauerregens selbstverständlich statt.

Sehr erfreut über den doch größeren Zuspruch zogen wir durch die Straßen mit Gesang, Schellen und Himmel.

An den drei festlich geschmückten Altären und zum Schluss in unserer Kirche feierten wir das „Hochfest des Leibes und Blutes Jesu Christi.“

Anschließend feierten wir bei dann etwas besseren Wetter im Kirch-Innenhof und im Edith-Stein-Haus unser Pfarrfest.

Bei Kaffee und Kuchen, Steaks und Bratwurst sowie diversen kalten Getränken saßen wir lange zusammen und führten viele angenehme Gespräche.

Andreas Chwala



Rosenkranzgebet

Im Jahr 2016 beteten wir in der Adventszeit den Rosenkranz vor der Messe als Vorbereitung auf die Heilige Nacht erstmals.

Die Resonanz war damals so gut, dass unser Rosenkranzgebet nun dauerhaft jeden Sonntag vor der Messe stattfindet.

Mit einem Stamm von ca. 10 bis 20 Gemeindemitgliedern beten wir abwechselnd die vier Geheimnisse.

Selbst die Corona-Unterbrechung überstanden wir und nach Öffnung der Kirchen ist der Wunsch nach dem gemeinsamen Rosenkranzgebet weiterhin ungebrochen.

Gern kann jeder, so auch Du, mit uns gemeinsam den Rosenkranz jeden Sonntag um 10:00 Uhr vor der Messe in Christkönig Hessisch Lichtenau beten.

Dazu herzliche Einladung.

Andreas Chwala



Chronik

Taufe:

Damian, Bela
Clemens, Colin Andrzej

Kommunion:

7 aus Hessisch Lichtenau
3 aus Waldkappel

Firmungen:

Lazik, Aleksandra
Kalisch, Laura Lisa
Obrok, Hubert
Dustin Salzmann
Niekurzak, Lilianna
Anklewicz, Mateusz
Anklewicz, Wiktoria
Illi, Adrian
Brodmann, Neele
Pütz, Florian
Kraus, Katja
Makowski, Victoria
Karon, Nelly
Jasinski, Cyprian
Chronowski, Natalia
Makowski, Louis Leon

Kugler, Agata
Obrok, Szymon Dawid
Matuszewski, Wiktoria
Zakariya Kahn
Valentin Kaufmann
Malek, Gina Marie
Urbas, Vivian Maria
Meyer, Colien
Kaluschni, Alexander
Schwalm, Immanuel
Teske, Evelina
Kozlowska, Julia
Judt, Aileen
Kotopka, Nadia
Molo, Magdalena

Wiederaufnahme:

1

Austritte:

20



Mariae Namen



Pfarrfest



Am 8. September fand das alljährliche Pfarrfest der Kirchengemeinde Mariä Namen in Großalmerode statt, und es war ein voller Erfolg. Das Wetter spielte hervorragend mit und sorgte für eine warme und freundliche Atmosphäre, die viele Gemeindemitglieder und Besucher anlockte.

Das Fest war gut besucht, und die liebevolle Vorbereitung der zahlreichen fleißigen Helfer zahlte sich aus. Von der Dekoration bis zur Organisation der verschiedenen Stände und Programmpunkte – alles war mit viel Herzblut gestaltet, und das merkte man auch.

Der Tag begann mit einem feierlichen Gottesdienst, in dem die Gemeinde zusammenkam, um den Anlass gebührend zu feiern. Im Anschluss fand eine Informationsveranstaltung zur Zukunft des Pastoralverbundes statt, bei der die Gemeindemitglieder über die geplanten Entwicklungen und Veränderungen informiert wurden.

Für Groß und Klein gab es auf dem Festgelände viel zu entdecken und zu erleben. Die Kinder hatten sichtlich Spaß an den verschiedenen Spiel- und Bastelstationen, während die Erwachsenen die Zeit nutzten, um sich bei guten Gesprächen zu entspannen. Ein besonderer Höhepunkt war das vielfältige kulinarische Angebot: Leckeres Essen, frisch gebrühter Kaffee und eine

große Auswahl an selbstgebackenen Kuchen ließen keine Wünsche offen. Ein herzlicher Dank gilt allen, die durch ihr Engagement und ihre Unterstützung diesen Tag zu einem gelungenen, gemeinsamen Fest gemacht haben. Die Kirchengemeinde Mariä Namen freut sich schon jetzt auf das nächste Jahr und auf viele weitere schöne Momente in Gemeinschaft.

Ein freudiger Start in das Schulleben

GROSSALMERODE FEIERT ÖKUMENISCHEN
EINSCHULUNGSGOTTESDIENST

Am 28. August fand in der evangelischen Kirche der ökumenische Einschulungsgottesdienst statt. Es ist eine lieb gewonnene Tradition, dass ich jedes Jahr zu diesem besonderen Anlass zu Gast in dieser Kirche sein darf, und auch dieses Jahr wurde es wieder ein wunderschönes Ereignis.



Die Kirche war lebendig gefüllt mit freudig nervösen Erstklässlern, die zusammen mit ihren stolzen Eltern, Großeltern und Paten in die Kirche gekommen waren, um diesen wichtigen Schritt zu feiern.

Der Gottesdienst wurde gemeinsam von der evangelischen Pfarrerin Ann Kristin Reuse, dem Jugendarbeiter Johannes Kühn und mir gestaltet. Es war ein gelungenes Zusammenspiel, das mich den ökumenischen Gedanken auf hervorragende Weise erfahren lässt.

Begeistert hörten die Erstklässler der Handpuppe Lisa zu, die auf kind-

gerechte Weise ihre Schultüte mit allerlei nützlichen Dingen gepackt bekam. Ein Ball symbolisierte dabei z.B. die Bedeutung des Spiels, während eine Lupe für das Lernen und Forschen stand. Natürlich durften auch Süßigkeiten als „Hirnnahrung“ nicht fehlen. Zu guter Letzt wanderte auch der Segen Gottes in Form eines kleinen Engels mit in die Tüte, den wir jedem Schulanfänger wünschen und mit auf den Weg geben möchten.

Ein besonderer Moment des Gottesdienstes war dann der persönliche Segen für jedes Schulkind. Auch die großen Schulkinder sprachen authentische und liebevolle Wünsche für die neuen Erstklässler aus.

Zum Abschluss erhielt jedes Schulkind einen kleinen Engel als Andenken. Dieser Engel soll die Kinder auf ihrem Weg begleiten und ihnen immer wieder in Erinnerung rufen, dass sie unter Gottes Segen ihren neuen Lebensabschnitt beginnen.

Ich möchte allen Schulkindern noch einmal einen guten und fröhlichen Start in die Schulzeit wünschen. Möge Gottes Segen euch auf all euren Wegen begleiten.

Schon jetzt freue ich mich auf den Gottesdienst im kommenden Jahr, wenn wir wieder gemeinsam diesen besonderen Moment feiern dürfen.

Alexandra Franke

Ein Fest des Lichts und Teilens: Der ökumenische St.-Martin-Gottesdienst



Der diesjährige ökumenische Auftaktgottesdienst zu St. Martin in der evangelischen Kirche Großalmerode hätte lebendiger kaum sein können. Rund 130 Besucher*innen waren versammelt, um der Geschichten des Heiligen Martins zu lauschen und den Beginn der Martinsumzüge festlich zu begehen.

Besonders viel Freude brachten die „Gelsterzwerge“ auf die Bühne. Mit viel Schwung und leuchtenden Augen präsentierten sie das Martinsspiel. Sie sangen und spielten die Geschichte des Heiligen Martin und brachten ihre eigene Note in die alte Legende ein. Ein oder zwei kleine Stolperer gehörten da selbstverständlich auch dazu – ganz nach dem Motto: ein Fest für alle!

Der Heilige Martin durfte an diesem Abend sogar doppelt auftreten. Das zweite Anspiel, das von Pfarrerin Ann Kristin Reuse und Gemein-

dereferentin Alexandra Franke dargestellt wurde, griff das Thema Mitgefühl und Teilen noch einmal besonders auf und zeigte, dass Nächstenliebe universell und aktuell ist.

Das Thema Licht spielte ebenfalls eine wichtige Rolle. Zahlreiche Kerzen und Laternen erhellten die Kirche und erinnerten daran, dass das Martinsfest nicht nur ein Fest des Teilens, sondern auch ein Fest des Lichts ist – Licht, das in dunklen Zeiten Hoffnung bringt und Menschen miteinander verbindet.

Am Ende des Abends kehrten alle mit einem Lächeln nach Hause zurück. Ein Auftakt, der Lust auf mehr macht – und die Gewissheit, dass die Martinsgeschichte auch im Jahr 2024 nichts von ihrem Zauber eingebüßt hat.

Chronik

Taufen

Jessica Engelmohr
Noah Walling



„Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich bei
deinem Namen gerufen:
Du bist mein.“
Jesaja 43

Zur Erstkommunion gingen in diesem Jahr 7 Kinder:



Davin Kuhrmann - Luuk Bubenik - Pepe Bubenik - Norbert Gladysz - Emma Koch - Matheo Maczka - Josel Szczepka

Man brachte Kinder zu Jesus, damit er ihnen die Hände auflegte. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, sagte er zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.

Mk 10,13-16

Zur Firmung gingen in diesem Jahr:

Reimer, Lucy
Bubenik, Yara
Rycka, Keely-Marie
Kugler Michelle
Arzner, David
Jasinski, Kacper

Wenzel, Mia
De Sciscio, Chiara
Kugler, Jeremy
Gladysz, Karol
Raschka, Adam
Szeffler, Sophie

Trauerfälle im Jahr 2024

Im Jahr 2024 haben wir sechs Mitglieder unserer Pfarrgemeinde zur letzten Ruhe geleitet. Ruhet in Frieden.


Name	geb. in	gest.
Scholz, Johann	02.04.1941 Ferdinandsthal	21.02.24
Schefczyk, Thea	29.06.1924 Großalmerode	03.03.24
Knof, Magdalena	02.02.1939 Horneburg	11.03.24
Kalny, Alfred	14.08.1940 Altenteich, Eger	14.05.24
Giebl, Alfred	06.02.1940 Pern, Tepl	09.05.24
Schmid, Wilfried	18.03.1940 Kreuzendorf, Troppau	27.09.24

Alles, was zerfällt, gehört der Erde.

Doch alles, was uns lieb ist, gehört dem Himmel.

Nimm Erde den Staub.

Nimm Himmel unsere Verstorbenen *[Anton Rotzetter]*



**Sterben ist nur ein
Umziehen in ein schöneres
Haus.“**

(Elisabeth Kübler-Ross)

St. Elisabeth



Gemeindeleben



Am Himmelfahrtstag trafen sich die christlichen Kirchen zu einem ökumenischen Gottesdienst auf der Waldbühne. Dieses Jahr bei herrlichem Wetter mit Posaunenchor und vielen Besuchern. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde noch eine kurze Wanderung zum Mühlbachstälchen angeboten. Dort sind mit viel Liebe kleine Miniatur-Mühlhäuschen entstanden.



Fronleichnamsprozession in Waldkappel zum ersten Altar vor dem Wald.



Seniorenkreis auf dem Hülfensberg.



Einweihung der kleinen Kapelle im Kloster Wollstein nach Renovierung. 18 Priester und ca. 300 Besucher aus den umliegenden Gemeinden nahmen am fast 3-stündigen Gottesdienstteil. Danach gab es bei herrlichem Sommerwetter ein reichhaltiges Kuchenbuffet. Es war Gelegenheit, die Klosterräume einmal von innen zu besichtigen und auf dem weitläufigen Gelände Kirche, Kapelle und Gärten anzusehen.



Erntedankaltar in Waldkappel.

Fahrt nach Sargenzell

Am 2. Oktober machte sich eine kleine Gruppe von Senioren aus der kath. Pfarrgemeinde St. Elisabeth in Waldkappel auf nach Sargenzell, Kreis Hünfeld, um den dort schon sehr bekannten Fruchtetepich zu besuchen. Abgeholt wurden sie von der Gemeindeferentin Alexandra Franke mit dem Kirchenbus. Trotz zeitweiligen Starkregens verlief die Fahrt ohne Probleme, auch dank der sehr guten Fahrerin.



Die kleine Kirche in Sargenzell gibt sofort nach Eintreten den Blick auf den 25 Quadratmeter großen Teppich frei. Der Besucherandrang

war mäßig. Wissend, dass man den besten Blick auf das Kunstwerk von der Empore hat, begaben wir uns schnell nach oben. Der erste Eindruck von dort war wahrhaft überwältigend!

Der Blick fällt auf einen riesenhaft hochragenden Turm, vor dem sich der Erbauer, König Nimrod, mit weit ausgebreiteten Armen stolz und großmächtig aufbaut. Der Herrscher brüstet sich mit seinem gewaltigen Werk. Bei näherer Betrachtung erkennt man im Vordergrund viele ratlos und verwirrt wirkende Menschen. Hoch oben stößt der Turm gegen bedrohlich schwarze Wolken, aus denen das Antlitz Gottes auf das Treiben auf Erden herabblickt. Offenbar sehen wir hier eine Momentaufnahme der beginnenden Babylonischen Sprachverwirrung.

Nach einer Weile des intensiven Betrachtens wurde von einer sehr kompetenten Dame des Fördervereins ein Vortrag gehalten. Dieser konnte nicht besser sein! Er begann mit der Entstehung der Idee (die kleine Kirche sollte abgerissen werden), den genauen Vorgang der Anfertigung des Teppichs, die verschiedenen Materialien, Probleme, die unerwartet auftreten

können, die Verwendung der Spenden u.v.m. Die Vortragende stellte auch sehr deutlich den Bezug zu unserer Zeit her: Großmannssucht, massive Kommunikations- und Verständigungsschwierigkeiten trotz modernster Techniken. Die Künstlerin, Frau Heike Richter, hat das Bild selbst entworfen und in einem kleinen Format zuerst gemalt. Danach wird der Fußboden vorbereitet und das Bild in dem entsprechenden Größenverhältnis übertragen. Dauer der monatelangen Arbeitszeit und Anzahl der Helfer wurden genannt. Einen Mangel an freiwilligen, unentgelt-

lich arbeitenden Helfern kennen die Sargenzeller nicht.

Tief bewegt und sehr beeindruckt kehrte die Gruppe noch in das nahe- und wunderschön gelegene Pfarrort-Restaurant zu Kaffee und Kuchen ein. Die Heimfahrt verlief ebenso gut wie die Hin-fahrt. Es war ein total gelungener Nachmittag.



„Suizid, lass uns reden!“ Themenabende der Caritas

Viele Menschen nehmen sich jedes Jahr das Leben. Im Jahr 2023 waren es ca. 10300 Fälle. Umso erschreckender ist das gesellschaftliche Tabu von Tod und Suizid. Für die Hinterbliebenen stellt dies eine extreme Herausforderung dar.

„Lass uns darüber reden“ Mit diesem Ansatz versuchten die Themenabende der Caritas

den Anwesenden eine Annäherung an das Thema zu ermöglichen. Besonders informativ war dabei der Vortrag von Prof. Dr. Lindner, der, neben fachlichen Aspekten, darauf aufmerksam machte, dass häufig fehlende und untaugliche Hilfsangebote dazu führen, dass Menschen keinen anderen Lösungsweg mehr finden. Daneben aber auch zu akzeptieren, dass ein Suizid teilweise nicht zu verhindern ist, machte deutlich, welches Spannungsfeld hier insbesondere für die Zurückbleibenden besteht.

So war es bei der Lesung von Maira Stork für alle eine sehr intensive Erfahrung, von den sehr persönlichen Erfahrungen nach dem Suizid der Mutter zu hören. Insbesondere die Frage von Schuld und Mitverantwortung wurde im Nachgang der Lesung mit den Teilnehmern diskutiert. Wichtig war hier der Verweis auf Hilfsangebote der Trauerbegleitung und Selbsthilfegruppen.

Diesem Aspekt trug dann der dritte Abend Rechnung: Mitglieder der AGUS-Selbsthilfegruppe berichteten, wie sie über die Gruppe wieder Halt gewinnen konnten. „Weniger reden - mehr zuhören“, „Da sein und Mit – Aushalten“, waren wichtige Hinweise.

Abschluss der diesjährigen Reihe war das Theaterstück „All das Schöne“. Angesichts des Suizidversuches der eigenen Mutter eine Liste mit all dem aufzuschreiben, was schön ist, wurde hier wie eine Therapie gegen die Wut, die Schuld, die Hilflosigkeit und die Traurigkeit, beeindruckend dargeboten.



Insgesamt bleibt nach allen Veranstaltungen und den Rückmeldungen die Erkenntnis, dass die selbstverständliche Auseinandersetzung über Sterben und Tod kein Tabu sein darf. Entsprechend wird auch im kommenden Jahr wieder eine Veranstaltungreihe angeboten werden.

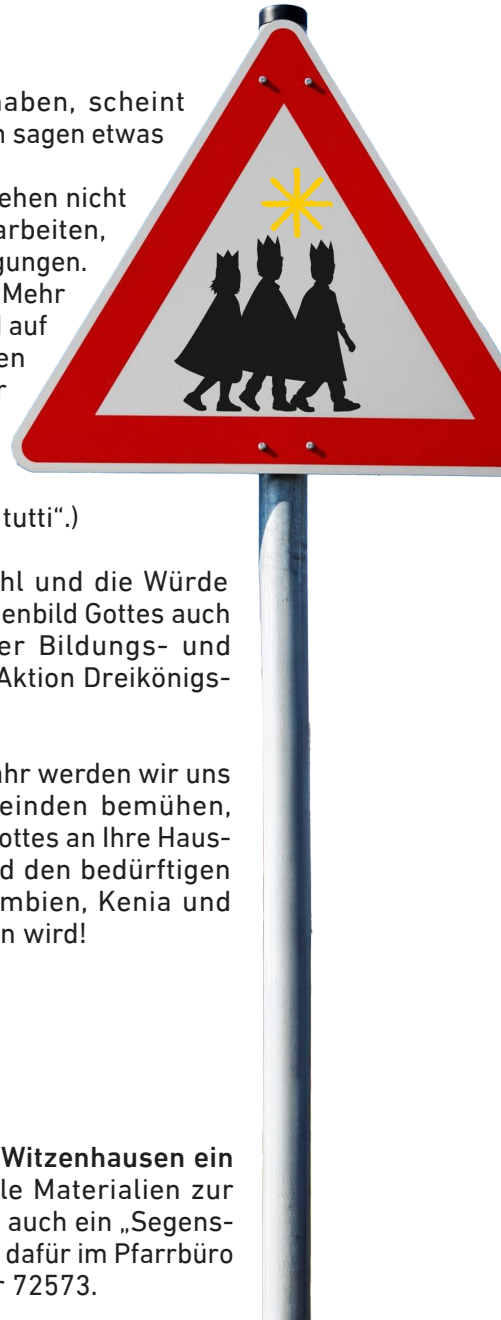
Michael Nowotny



Erhebt eure Stimme

Dass alle Kinder die gleichen Rechte haben, scheint zunächst selbstverständlich. Doch die Fakten sagen etwas anderes:

250 Millionen Kinder, vor allem Mädchen, gehen nicht zur Schule. 160 Millionen Kinder müssen arbeiten, rund die Hälfte unter ausbeuterischen Bedingungen. Jedes vierte Kind weltweit ist unterernährt. Mehr als 43 Millionen Kinder und Jugendliche sind auf der Flucht. Die Rechte von Kindern müssen also weiterhin gestärkt werden. Denn „jeder Mensch hat das Recht, in Würde zu leben und sich voll zu entwickeln, und kein Land kann dieses Grundrecht verweigern“ (Papst Franziskus in der Enzyklika „Fratelli tutti“.)



So stehen das Wohl und die Würde jedes Kindes als Ebenbild Gottes auch im Mittelpunkt der Bildungs- und Projektarbeit der Aktion Dreikönigssingen 2025.

Auch in diesem Jahr werden wir uns in unseren Gemeinden bemühen, dass der Segen Gottes an Ihre Haustüren kommt und den bedürftigen Kindern in Kolumbien, Kenia und weltweit geholfen wird!

Segen auf verschiedenen Wegen:

Wie im letzten Jahr wird in der Kirche in **Witzenhausen** ein „**Sternsingerstand**“ **aufgebaut**, wo Sie alle Materialien zur Aktion bekommen. Gerne bringen wir Ihnen auch ein „Segenspäckchen“ nach Hause: bitte melden Sie sich dafür im Pfarrbüro Witzenhausen 93690 oder bei Justyna Beer 72573.

Wenn Sie in **Witzenhausen oder Bad Sooden-Allendorf** den Besuch der Sternsinger wünschen, tragen Sie sich bitte in die dort vom 3. Advent bis zum 2. Weihnachtstag ausliegenden Listen ein. Unsere Sternsingerinnen und Sternsinger werden am Sonntag, den 5. Januar 2025 unterwegs sein und den Segen in die Häuser bringen. Sie sind Ihnen dankbar, wenn sie auch an Ihrer Tür singen dürfen!

Wir legen in der Kirche in **Hebenshausen** schon in der Weihnachtszeit Infos, Segensaufkleber und Spendentütchen aus, dort können Sie sich oder anderen etwas mitnehmen. Haben Sie keinerlei Möglichkeit sich selbst was zu holen, rufen Sie bei Anita Langer an: 05542/ 503899

Ihr Spendentütchen können Sie

... in Marzhausen bei Christian Mühlhausen,

... in Hebenshausen bei Waltraud Siebert,

... in Eichenberg Bhf. bei Maria Thüne,

... in Eichenberg/Dorf bei Anita Langer in den Briefkasten werfen

... oder zu den Gottesdienstzeiten in der Kirche abgeben.

Genaue Informationen zu der Aktion finden sie kurz vor Weihnachten in den Kirchen und auf unserer Homepage

www.bistum-fulda.de/witzenhausen2011

www.katholische-kirche-bad-sooden-allendorf.de

Wenn Sie in **Hessisch Lichtenau, Großalmerode oder Waldkappel** einen Besuch der Sternsinger wünschen, bitten wir Sie, sich in die ausgelegten Listen einzutragen. Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren (Kirchzettel und Vermeldungen), sofern in der jeweiligen Gemeinde eine Gruppe zustande kommt.

Darüberhinaus bieten wir auch in diesem Jahr **Segenspäckchen** an. Bitte melden Sie sich im jeweiligen Pfarrbüro, per Mail alexandra.franke@bistum-fulda.de oder per sms an 015141677477, wenn Sie ein solches Päckchen wünschen.



Gottesdienstordnung

Samstag, 30. November

- 18.00 Uhr Vorabendmesse zum 1. Advent in Hebenshausen
 18.00 Uhr Vorabendmesse zum 1. Advent in Waldkappel

1. Advent, 1. Dezember

- 9.00 Uhr Hl. Messe in Bad Sooden-Allendorf
 9.00 Uhr Hl. Messe in Großalmerode
 10.30 Uhr Familiengottesdienst in Witzenhausen mit Kinderchor, im Anschluss Adventsfeier mit Basar des Kinderhauses, die Pfadfinder backen Waffeln und die KAB bietet fairen Kaffee an
 10.30 Uhr Hl. Messe in Hessisch Lichtenau

Samstag, 7. Dezember

- 18.00 Uhr Vorabendmesse zum 2. Advent in Hebenshausen
 18.00 Uhr Vorabendmesse zum 2. Advent in Waldkappel

2. Advent, 8. Dezember

- 9.00 Uhr Hl. Messe in Bad Sooden-Allendorf
 9.00 Uhr Hl. Messe in Großalmerode
 10.30 Uhr Hl. Messe in Witzenhausen
 10.30 Uhr Hl. Messe in Hessisch Lichtenau
 17.00 Uhr Bußgottesdienst in Bad Sooden-Allendorf
 (im Anschluss Gelegenheit zur persönlichen Beichte)

Samstag, 14. Dezember

- 16.00 - 17.00 Uhr Beichtgelegenheit in Hessisch Lichtenau
 18.00 Uhr Vorabendmesse zum 3. Advent in Hebenshausen
 18.00 Uhr Vorabendmesse zum 3. Advent in Waldkappel

3. Advent, 15. Dezember

- 9.00 Uhr Hl. Messe in Bad Sooden-Allendorf
 9.00 Uhr Hl. Messe in Großalmerode
 10.30 Uhr Hl. Messe in Witzenhausen
 10.30 Uhr Hl. Messe in Hessisch Lichtenau
 17.00 Uhr Bußgottesdienst in Witzenhausen
 mit Empfang des Friedenslichts
 (im Anschluss Gelegenheit zur persönlichen Beichte)

Samstag, 21. Dezember

- 18.00 Uhr Vorabendmesse zum 4. Advent in Hebenshausen
- 18.00 Uhr Vorabendmesse zum 4. Advent in Waldkappel

4. Advent, 22. Dezember

- 9.00 Uhr Hl. Messe in Bad Sooden-Allendorf
- 9.00 Uhr Hl. Messe in Großalmerode
- 10.30 Uhr Hl. Messe in Witzenhausen
- 10.30 Uhr Hl. Messe in Hessisch Lichtenau

Rorate-Gottesdienste im Advent

- zu gewohnten Zeiten der Werktagsgottesdienste, jeweils 17.30 Uhr
- Witzenhausen: Mittwoch 17.30 Uhr (4., 11., 18. Dezember)
 - Hebenshausen: Donnerstag 17.30 Uhr (5. und 19. Dezember)
 - Bad Sooden-Allendorf: Freitag 17.30 Uhr (6., 13. und 20. Dezember)
 - Hessisch Lichtenau: Dienstag 6.00 Uhr (03., 10. Dezember)

- 10. Dezember 19.00 Uhr „Meditation im Advent“ im Edith-Stein-Haus
- 12. Dezember 17.30 Uhr Bußgottesdienst in Hebenshausen
- 12. Dezember 18.00 Uhr ökumenische Andacht beim DRK in Heli

Heiligabend, 24. Dezember /Dienstag

- 15.00 Uhr Kinderkrippenfeier in Großalmerode
- 16.00 Uhr Krippenspiel in Bad Sooden-Allendorf
- 16.00 Uhr Krippenspiel in Witzenhausen
- 17.00 Uhr Wortgottesdienst mit Krippenspiel in Hessisch Lichtenau
- 18.00 Uhr Christmette in Waldkappel
- 20.00 Uhr Christmette in Großalmerode
- 21.00 Uhr Christmette in Bad Sooden-Allendorf
- 22.00 Uhr Christmette in Hessisch Lichtenau
- 23.00 Uhr Christmette in Witzenhausen

1. Weihnachtstag, 25. Dezember/ Mittwoch

- 9.00 Uhr Hochamt in Bad Sooden-Allendorf
- 9.00 Uhr Hochamt in Waldkappel
- 10.30 Uhr Hochamt in Hebenshausen
- 10.30 Uhr Hochamt in Hessisch Lichtenau

2. Weihnachtstag, 26. Dezember/ Donnerstag

- 9.00 Uhr Hochamt in Witzenhausen
- 9.00 Uhr Hochamt in Großalmerode
- 10.30 Uhr Hochamt in Bad Sooden-Allendorf
- 10.30 Uhr Hochamt in Hessisch Lichtenau

Freitag, 27.12 keine Hl. Messe in Bad Sooden-Allendorf

Samstag, 28. Dezember

- 18.00 Uhr Vorabendmesse in Hebenshausen, im Anschluss gemütliches Beisammensein bei Glühwein
- 18.00 Uhr Vorabendmesse in Waldkappel

Sonntag, 29. Dezember

- 9.00 Uhr Hl. Messe in Bad Sooden-Allendorf
- 9.00 Uhr Hl. Messe in Großalmerode
- 10.30 Uhr Hl. Messe in Witzenhausen
- 10.30 Uhr Hochamt in Hessisch Lichtenau

Silvester, 31. Dezember /Dienstag

- 17.30 Uhr Hochamt mit Jahresabschluss in Hebenshausen
- 17.30 Uhr Hochamt mit Jahresabschluss in Großalmerode
- 19.00 Uhr Hochamt mit Jahresabschluss in Hessisch Lichtenau

Neujahr, 1. Januar /Mittwoch

- 10.00 Uhr Hochamt Witzenhausen
- 11.30 Uhr Hochamt Bad Sooden-Allendorf
- 18.00 Uhr Hochamt in Hessisch Lichtenau

**Donnerstag, 2.01 (Hebenshausen)
und Freitag, 3.01 (Bad Sooden-Allendorf) keine Hl. Messe**

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchen des Werra Meißner Kreises

Zum göttlichen Erlöser
Walburger Straße 40
37213 Witzenhausen

St. Bonifatius
Wahlhauser Str. 2a
37242 Bad Sooden-Allendorf

St. Joseph
Kirchstr. 6
37249 Neu-Eichenberg

Christkönig
Riedweg 1
37235 Hessisch Lichtenau

Mariae Namen
Kasseler Str. 28
37247 Grossalmerode

St. Elisabeth
Werenfriedplatz 1
37284 Waldkappel

Verantwortlich: Pfarrer Simon Graef [Administrator]

Satz und Layout: Alexandra Franke

Bild-Quellen:

Fotografien und Grafiken wurden, so nicht anders vermerkt, von den jeweiligen Gruppen gestellt.
Deckblatt, Fotos Kirchen und Innenräume:
Alexandra Franke